



Hilfe: direkt und unkompliziert

Liebe Mitglieder, Spender, Freunde und Mitarbeiter von FHN,

2019 war ein sehr aufregendes, buntes und erfolgreiches Jahr für FHN. Aus der geplanten Gesundheitsstation in Nepal entwickelt sich ein kleines Krankenhaus, für das FHN seit 2019 nun auch die Ausbildung eines Laborassistenten finanziell unterstützt. Basierend auf den positiven Ergebnissen unserer Pilotstudie testen wir nun den Verkauf von 50 Menstruationstassen in der örtlichen Apotheke.

Vorstandsmitglied David Salvador besuchte die Gesundheitsstation in Ecuador im Juli, um mit dem lokalen Gesundheitskomitee zu arbeiten. Ein konkretes Ergebnis seines Besuchs ist die geplante Neueinstellung einer/s Koordinatorin/s Anfang 2020. Auch die vier ergiebigen Monate, die Volontärin Anthea Backfisch Anfang 2019 in Ecuador verbrachte, halfen uns sehr dabei, positive Veränderungen anzustoßen.

Dr. Andy Matson, der Ghana 2019 ebenfalls besuchte, ist seit diesem Jahr stellvertretender Vorsitzender von FHN UK. Andy nahm dieses und letztes Jahr an unseren FHN-Team-Wochenenden teil, und trug engagiert zu den Diskussionen bei. Wir freuen uns, auch in Zukunft mit Andy und FHN UK zusammenzuarbeiten.

Während des Team-Wochenendes stellte uns Andrea Muschiol die Arbeit des Gikonko Krankenhauses im Süden Ruandas vor. Ruanda, ein Land in Ostafrika, hat seit dem Völkermord und Bürgerkrieg 1994 beeindruckende Entwicklungsschritte erzielt; Armut ist jedoch immer noch weit verbreitet. Seit 1995 arbeitet Dr. Uta-Elisabeth Düll vor Ort. Mehr über den Besuch von Andrea im September in Ruanda und den Früchten dieses Besuchs auf Seite 2.

Ich danke Ihnen/Euch zutiefst für die tatkräftige, großzügige Unterstützung von FHN. Durch Sie/Euch lebt unsere Arbeit, durch die wir – seit nun fast 20 Jahren – die Gesundheit von armen Menschen verbessern können.

Ich wünsche Ihnen/Euch fröhliche Weihnachten und ein gesundes 2020.

Ihre Olivia Biermann

1. Vorsitzende FHN Deutschland

Bericht aus Nepal von Michael von Schickfus

Gute Neuigkeiten aus Thokarpa

Seit dem letzten Sommerrundschriften sind einige überaus positive Dinge in Thokarpa geschehen.

Wie bereits angekündigt wurde das Pilotprojekt, in dem 30 Mädchen Menstruationstassen für mehrere Monate testen, vorläufig ausgewertet. Auch wenn nicht alle Mädchen die Tassen verwendeten, so war das Ergebnis der Auswertung trotzdem sehr positiv. Deshalb wurde beschlossen, das Projekt auszuweiten. Dank Ihrer Spenden konnten weitere 50 Menstruationstassen gekauft werden. Diese werden vor Ort zu einem reduzierten, symbolischen Preis von 300 nepalesischen Rupees (ca. 2,30 Euro) in der örtlichen Apotheke verkauft. Der Erlös wird direkt in das Menstruationstassenprojekt für z.B. Schulungen und Workshops mit den Mädchen, welche die Tassen nutzen möchten, reinvestiert.

„Unsere“ Studentin Deevya Karki arbeitet weiterhin zügig auf ihr Examen hin und sollte dann ab 2021 der Gesundheitsstation in Thokarpa als vollwertige Krankenschwester ihre Arbeit aufnehmen können. Seit 2019 hat Deevya bei ihrem Studium in Kathmandu Gesellschaft aus Thokarpa bekommen. Nishal Shahi, ein junger Thokarpali, studiert seit Oktober 2019 am „Institute for Health Science“ in Kathmandu und wird Laborassistent. Die Kosten der Ausbildung werden, wie auch bei Deevya, komplett von

FHN übernommen. Auch Nishal hat sich im Gegenzug verpflichtet, nach vollbrachter Ausbildung zum Laborassistenten für mindestens zwei Jahre in der Gesundheitsstation in Thokarpa zu arbeiten. Diese mehrjährigen Studien in Kathmandu sind natürlich teuer und für die meisten Thokarpali nicht bezahlbar. Die langfristige Ausbildung und anderweitige Förderung der örtlichen Bevölkerung in Thokarpa sehen wir als unabdingbar, um eine nachhaltige Entwicklung vor Ort zu gewährleisten. Ihre Spenden machen diese Arbeit erst möglich, und sowohl wir von FHN, als auch die Thokarpali, bedanken sich sehr für Ihre Treue!

Zum Abschluss geben wir Ihnen einen Eindruck von der im Bau befindlichen Gesundheitsstation, deren Aufbau langsam aber sicher voran geht. Gleichzeitig konnten mittlerweile auch neue Wohnhäuser fertiggestellt werden: 20 der damals 130 beim Erdbeben im Jahr 2015 zerstörten Häuser wurden neu gebaut und sind in der Endphase der Konstruktion. Dabei hat jedes Haus zwei Zimmer, eine Küche, Veranda und Toilette, sowie einem zweiten Stock zur Lagerung von Essen und Habseligkeiten.



Die neuen Wohnhäuser wurden vor Ort und aus eigens bergestellten Ziegelsteinen gebaut.



Die Arbeiten an der zukünftigen Gesundheitsstation (hier rechts im Bild) schreiten voran. Die Wände wurden aus selbst gemachten Ziegelsteinen gebaut. Über drei Stockwerke verteilt wird hier Platz für 15 PatientInnen sein.

Bericht aus Ruanda von Andrea Muschiol

Neue Kooperation mit einem Krankenhaus in Ruanda

Nach langjährigem Kontakt und einem Besuch des „Gikonko Krankenhauses“ im Süden Ruandas im September 2019 hat FHN eine Förderung ausgewählter Projekte des Krankenhauses beschlossen. Durch die dortige nachhaltige Arbeit können die Lebensbedingungen der Menschen verbessert werden. Diese neue Art von Kooperation bietet zudem die Möglichkeit, Erfahrungen und Erkenntnisse zwischen Ecuador, Ghana, Nepal und Ruanda auszutauschen.

Ruanda liegt in Ostafrika und ist eines der am dichtesten besiedelten Länder Afrikas. Das oft niedrige Einkommen und somit die Ernährung der Familien hängen sehr stark von klimatischen Einflüssen ab. Die Menschen in der Region von Gikonko sind sehr arm und haben oft kein Geld, um die staatliche Krankenversicherung zu zahlen.



Eines der Krankenzimmer - ausgestattet mit Moskitonetzen

Das Gikonko Krankenhaus wird seit 1995 von der deutschen Chirurgin Dr. Uta-Elisabeth Düll geleitet. Für ihren langjährigen Einsatz erhielt sie 2018 das Bundesverdienstkreuz. Das Krankenhaus erhält Zahlungen aus der staatlichen Krankenversicherung, diese reichen jedoch nicht aus. Der fehlende Teil wird durch Spenden finanziert. Es ist dem Krankenhaus nicht möglich, außerordentliche notwendige medizinische Neuanschaffungen zu tätigen sowie gesundheitsfördernde Projekte ohne direkten Medizinbezug zu unterstützen. Hier hat sich FHN entschlossen zu helfen: Zunächst hat FHN den Kauf von vier dringend benötigten Akkus für eine OP-Bohrmaschine finanziert.

Für das neue Jahr planen wir die Initiierung eines Aufforstungsprojekts mit Setzlingen von Obst- und Nutzbäumen.

Gerne berichte ich über die Entwicklung unserer Kooperation in den nächsten Rundschreiben.

Bericht aus Ghana von Kirsten Stünkel

Herausragendes Engagement aus dem Labor

Heute möchte ich Ihnen als erstes die Tätigkeiten und das Engagement unseres Labortechnikers Paul Nyarko etwas genauer vorstellen. Seit Anfang 2017 in der Station tätig, leistet er herausragende Arbeit. Sein Arbeitsplatz ist sein mit einem Mikroskop bestücktes kleines Labor. Dort führt er Tests auf Hämoglobin, Malaria Parasiten und HIV/AIDS durch, ebenso wie Schwangerschaftstests und die Bestimmung von Blutgruppen und Blutzuckergehalten. Paul ist sehr engagiert, bewältigt ein erstaunliches Arbeitspensum und führt eine sehr sorgfältige Berichterstattung. Insbesondere freut uns jedoch, dass er Patienten, die von ihm einen Test durchführen lassen, sehr gut berät. Abgesehen von seiner Labortätigkeit hat er die Errichtung des Plastik-Sammelbehälters (siehe Rundschreiben Sommer 2019) maßgeblich mit initiiert. Zudem hat er Wasserproben aus dem Fluss in Boamadumasi untersucht (diese waren voller Parasiten und Eier) und Kinder auf Bilharziose getestet. Glücklicherweise wurden bei den Kindern keine Erreger gefunden.



Der Labortechniker Paul bei einer Informationsrunde über Hepatitis B in Duampompo.

An verschiedenen Schulen in Duampompo, Boamadumasi und Yeobah gab es ein Programm, bei dem Paul zu verschiedenen Themen unterrichtet hat. Er hat seine Unterrichtsstunden sehr ansprechend und spannend gestaltet, sodass sowohl Schüler als auch Lehrer diese Aktionen gerne fortsetzen wollen.

Von Anfang Juli bis Mitte Oktober war der Allgemeinmediziner Simon Rankin vor Ort in der Gesundheitsstation. Der Neuseeländer hat dreieinhalb Monate als freiwilliger Arzt in dem Projekt mitgearbeitet. Vorwiegend hat er Patienten behandelt. Malaria, Hauterkrankungen und Schnittwunden, Krankheiten des Bewegungsapparats, Knochenbrüche, sexuell übertragbare Krankheiten, Alkoholvergiftungen und Alkoholabhängigkeit waren typische Krankheitsbilder. In wöchentlichen Workshops und Fortbildungen haben sich die Mitarbeiter der Station zu medizinischen Themen weitergebildet. Zusammen mit den Gesundheitshelfern hat Simon zudem Kampagnen in den umliegenden Dörfern durchgeführt. Neben den Behandlungen von Patienten gab es hierbei Workshops zu Gesundheitsthemen. Die Inhalte reichten von

allgemeiner Hygiene und Alkoholmissbrauch über Erkrankungen wie Hautausschlag, Husten, Tuberkulose und Hepatitis B bis hin zu Informationsgesprächen über Tests und Impfungen, die an der Gesundheitsstation durchgeführt werden.

Freiwillige Ärzte aus allen Teilen der Welt sind eine gute Ergänzung zu den einheimischen Festangestellten in unserer Gesundheitsstation. Seit Jahren unterstützen sie unser Projekt in der alltäglichen Arbeit. Gemeinsam mit dem Arztsassistenten sorgen sie für eine durchgehende medizinische Betreuung durch Ablösungen in den Nächten, an Wochenenden und an freien Tagen. Zudem führen sie gemeinsam mit den DorfgesundheitshelferInnen Kampagnen in den Dörfern durch. Diese finden meist nur bei Anwesenheit von Freiwilligen statt, da andernfalls die Station ohne ärztliche Betreuung wäre und diese Priorität besitzt. Darüber hinaus übernehmen die Freiwilligen weitere Zusatzaufgaben. So hat Simon z.B. eine Karte von den Brunnen der Region erstellt, die als Hilfestellung für Planungen und Positionierung für zukünftige Brunnen dienen wird. Freiwillige sind ebenso eine wichtige Rückkopplung für uns in Europa und für die Projektleitung in UK über die Arbeit in der Station – eine Art Monitoring und Evaluierung in einem.



Die MitarbeiterInnen der Station. Volontär Simon 1.v.l., Labortechniker Paul (2.v.l) und Koordinator David (1.ur).

Die Sichtweise der Freiwilligen von außen auf unser Projekt hilft uns bei der Ermittlung und Beurteilung von Bedarfen und der Festlegung entsprechender Maßnahmen.

Unser Team in Ghana, die Bewohner in der Region um Boamadumasi und ich bedanken uns für Ihre Unterstützung, wünschen Ihnen eine stressfreie Vorweihnachtszeit und ein frohes Weihnachtsfest.

Ihre Spende kommt an!
Alle Spenden fließen zu 100% in die Projekte

Foundation Human Nature
Sparkasse Oberhessen
IBAN DE14518500790150022444
BIC HELADEF1FRI

Letzter Freistellungsbescheid vom
22.12.2017 // St.-Nr. 34 25054579

Bericht aus Ecuador von Andrea Muschiol und David Salvador

Neue Verantwortungen, Renovierung und Neu-einweihung der Station

Gerne berichten wir die guten Neuigkeiten aus La Y de La Laguna: Nach langjährigen Gesprächen und Verhandlungen konnte die Gesundheitsstation komplett in die Verantwortung des Gesundheitsministeriums übergeben werden. Neben der Versorgung mit einheimischen ÄrztInnen, KrankenpflegerInnen und weiterem Personal ist die staatliche Stelle nun auch für das Gebäude und die Ausstattung verantwortlich. Daraus erhoffen wir uns eine bessere Versorgung der PatientInnen: die Gesundheitsstation wurde teilweise umgebaut, um die Abläufe und Wege bei der Behandlung zu verbessern. Während der Renovierung wurden die PatientInnen gegenüber im Mehrzweckhaus behandelt.



Die Patienten werden während des Umbaus im Mehrzweckhaus gegenüber behandelt.

Start ist das neu gestaltete Wartezimmer vor der Station. Es folgt der Bereich für die Patientenaufnahme. Dort werden auch die Patientenakten gelagert, damit sie schnell greifbar sind. Die Behandlungsräume sind nun alle mit Handwaschbecken für das medizinische Personal ausgestattet und wurden neu gestrichen. Der

Raum für die Impfungen – durch die KrankenpflegerInnen – befindet sich im hinteren Bereich inkl. einem separaten Ein- und Ausgang. Komplettiert wurde der Umbau durch den Anbau von neuen Toiletten, welche die bisherigen Toiletten, eine Art „Plumpsklo“, ersetzen. Ebenso sollten Lieferungen von Medikamenten, Verbrauch- und Hilfsstoffe pünktlicher, dringend benötigte Geräte schneller und zuverlässiger geliefert werden.



Erdbehebungen vor der Station im Zuge der Umbau- und Renovierungsarbeiten.

Uns ist bewusst, dass diese Veränderung jedoch nicht das Ende unseres Engagements bedeutet. Aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen Lage und fehlenden Geldern werden wir weiterhin unterstützen, um direkte Lücken in der Versorgung und Gesundheitsförderung zu schließen. Außerdem werden wir uns verstärkt auf Themen konzentrieren, in denen die staatliche Gesundheitsversorgung (noch) nicht aktiv ist.

Diese Themen sprach David Salvador bei seinem Projektbesuch im Juli an, bei dem er mehrere Treffen mit Freiwilligen aus der Region durchführte. Dabei ging es v.a. um das Erkennen von Zielen und Bedürfnissen der Bewohner: auf den ersten Plätzen wurden die Versorgung mit sauberem Wasser genannt, gleichzeitig die Verfügbarkeit von Leistungen für Patienten auch außerhalb der Gesundheitsstation durch Besuche in den Dörfern und Hausbesuchen, sowie eine Stärkung des Netzes der Gesundheitshelfer. Auch zu den Themen Familienpla-

nung, der Vermeidung von Teenagerschwangerschaften, Aufklärung zu Drogenmissbrauch und gesunde Ernährung wünschen sich die BewohnerInnen der Region Unterstützung, Treffen und einen Austausch. FHN möchte nun gemeinsam mit dem Komitee diese Themen angehen.

Nach langjähriger Zusammenarbeit haben wir unsere Administratorin Silvia verabschiedet und suchen aktuell eine/n Koordinator/in, der/die die identifizierten Themen, sowie die Verbindung zu den offiziellen Stellen und dem Ärzteteam vertieft.

Auch die Verbesserung von bereits eingeführten Prozessen, z.B. der Kauf von noch fehlenden Medikamenten, die Entwicklung von Schulungen für die DorfgesundheitshelferInnen und die Wiederbelebung des Wasserfilterprojektes werden Schwerpunkte der Arbeit sein.

Bei den Bauarbeiten zur Renovierung der Gesundheitsstation konnte auch der abrutschgefährdete Hang neben der Station gesichert werden. Die bauliche Befestigung soll Erdauswaschungen und weiteres Rutschen in der kommenden Regenzeit verhindern.

Bis zur Einstellung der/des Koordinatorin/s hält das Gesundheitskomitee die Verbindung zu uns und dem medizinischen Team. Leider gab es wieder Veränderungen: Zwei Ärzte mit Vertrag und langjähriger Berufserfahrung, Dr. Fernando und Dr. Gudner, wurden aus der Station abgezogen. Eine Konstante hingegen ist Krankenschwester Katy. Sie wird uns bei den anstehenden Veränderungen mit ihrem Wissen tatkräftig unterstützen.

Unsere Unterstützung vor Ort ist nur aufgrund Ihrer Hilfe möglich – daher unser herzliches „Dankeschön“ an Sie – auch von den Menschen aus El Páramo ... muchas gracias!

Beleg für Kontoinhaber/Zahler-Quittung

IBAN des Kontoinhabers	
Zahlungsempfänger	
Foundation Human Nature e.V. St.-Nr. 34 250 54579 letzter Freistellungsbescheid v. 21.10.14	
IBAN/BIC des Zahlungsempfängers DE14 5185 0079 0150 0224 44 HELADEF1FRI	
Betrag: Euro, Cent	EUR
Spenden-/Mitgliedsnr./Name des Spenders/ ggf. Stichwort	
Kontoinhaber/Zahler	

(Quittung bei Bareinzahlung)

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts		BIC	Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.
Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)			
Foundation Human Nature e.V. Nidda			
IBAN			
DE 14 51 85 00 79 01 50 02 24 44			
BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)			
HE LA DE F 1 F RI			
Betrag: Euro, Cent		Betrag: Euro, Cent	
Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen)		ggf. Stichwort	
PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)			
Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)			
IBAN			
			06
Datum	Unterschrift(en)		

SPENDE

423 537 DE VERLAG